

## Konzeption der DRK Kindertagesstätte Möwennest

DRK Kreisverband Wesermünde e. V.



Stand Januar 2023

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Träger .....	3
Kontakt.....	3
Organisatorische Rahmenbedingungen.....	4
Frühstückssituation.....	5
Mittagessen.....	5
Grundsätze der DRK -Kindertageseinrichtungen .....	6
Unsere pädagogischen Ziele unserer Arbeit.....	7
Unser pädagogischer Auftrag.....	8
Die Bedeutung vom Freispiel.....	14
Projekte / Angebote.....	14
Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren .....	16
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	17
Erziehungs- und Bildungspartnerschaften: .....	18
Elterngespräche .....	19
Hospitation .....	20
Schnuppertag.....	20
Eingewöhnung.....	20
Zusammenarbeit.....	21
Schlusswort.....	22

## **Vorwort**

Die Grundlagen der Konzeption bilden die Grundsätze und das Leitbild des Deutschen Roten Kreuzes, sowie das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen. Für uns als Einrichtung ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Niedersachsen die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Erarbeitung, Planung und Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Für uns als Team ist diese Konzeption unser Fundament für unsere tägliche Arbeit.

Wir reflektieren und überarbeiten unsere Konzeption in regelmäßigen Abständen, um den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und der Pädagogik gerecht zu werden.

## **Träger**

Träger unserer Kindertagesstätte ist das

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wesermünde e. V.

Zum Feldkamp 9

27619 Schiffdorf

## **Kontakt**

DRK Kindertagesstätte Möwennest

Peilstelle 2

27639 Wurster Nordseeküste

Telefon: 04741-

Email: [kita.moewennest@drk-wem.de](mailto:kita.moewennest@drk-wem.de)

## **Organisatorische Rahmenbedingungen**

Die Öffnungszeiten unserer Kindertageseinrichtung ist von 07.30 - 13.30 Uhr.

Die Kinder können in der Zeit von 07.30 - 08.30 Uhr in den Kindergarten gebracht werden und in der Zeit von 12.45 - 13.30 Uhr abgeholt werden.

### Schließungszeiten:

- Gesetzliche Feiertage
- 3 Wochen Sommerschließung und ein zusätzlicher Tag für die Grundreinigung
- Schließung zwischen Weihnachten und Neujahr
- 2 Tage Schließung anlässlich von Fortbildungsveranstaltungen der Mitarbeiter oder aus anderen zwingenden Gründen.

### Gruppenstruktur

Am Vormittag sind zwei Gruppen mit jeweils 25 Kindern gleichzeitig anwesend. Wir bieten den Kindern in diesem geschützten Rahmen innerhalb des Freispiels die Möglichkeit, gruppenübergreifend zu explorieren.

### Unsere Tagesstruktur:

Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet nach dem geschlossenen Konzept. Das bedeutet, dass jedes Kind in unserem Kindergarten eine feste Stammgruppe hat und dadurch zwei feste Bezugspersonen hat. Dadurch erleben die Kinder Geborgenheit, Sicherheit und Struktur. In unserem Tagesablauf sind gruppeninterne und gruppenübergreifende Phasen integriert. Das Frühstück und der Morgenkreis finden in unserer Einrichtung innerhalb der jeweiligen Gruppe statt. Dadurch erleben die Kinder Struktur in ihrem Kindergartenalltag und nehmen sich als Teil einer Gruppe wahr. Das Feiern von Geburtstagen und die pädagogischen Angebote finden in der entsprechenden Stammgruppe statt. Das Freispiel, die Aktionstage, einige Angebote sowie das Mittagessen finden gruppenübergreifend statt. Des Weiteren wird der Bewegungsraum gruppenübergreifend genutzt. Das bedeutet, dass die Kinder die Möglichkeit haben auch mit den Kindern aus der anderen Gruppe in Kontakt zu kommen und im anderen Gruppenraum zu explorieren. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit direkten Einfluss auf den Ablauf ihres Alltags zu nehmen. Sie dürfen größtenteils selber entscheiden mit welchen

Kindern und in welchem Raum sie spielen möchten. Wir stärken dadurch die Entscheidungsfähigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder unserer Einrichtung.

## **Frühstückssituation**

Von Montag bis Donnerstag wird eine gesunde Brotdose von zuhause mit in den Kindergarten gebracht. Dabei können die Eltern unter Berücksichtigung der gesunden Ernährung auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Wir bieten jeden Freitag in der Einrichtung ein Frühstücksbuffet an. Dabei achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Das Frühstücksbuffet trägt einen großen Teil zur Selbstständigkeit der Kinder bei und gibt den Kindern die Möglichkeit neue Lebensmittel kennenzulernen und auszuprobieren. Jeden Donnerstag besprechen wir mit den Kindern im Morgenkreis was sie zum Frühstück essen wollen und gehen in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit einigen Kindern einkaufen. Des Weiteren dürfen jeden Freitag drei bis vier Kinder bei der Zubereitung des Frühstücks helfen. Da die Kinder ein großes Nachahmungsbedürfnis haben, bereiten sie das Frühstück immer mit sehr viel Freude zu und erschließen sich ganz nebenbei die Eigenschaften der dinglichen Welt. Die Mithilfe beim Herrichten des Buffets fordert zudem die Zusammenarbeit der Kinder und sie erhalten die Möglichkeit nebenbei die Eigenschaften von verschiedenen Zutaten zu erkunden.

## **Mittagessen**

Das Mittagessen bekommen wir extern geliefert. Ein Monatsplan für das Mittagessen hängt an unserer Informationswand im Flur. Uns ist es wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben gemeinsam in einer Gruppe eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen und dabei ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln. Die Kinder füllen ihr Essen selbstständig auf und dürfen dadurch auch selbstständig entscheiden was und wieviel sie essen möchten. Das stärkt die Selbstständigkeit der Kinder und ihr Streben nach Autonomie. Wir motivieren die Kinder immer wieder auch etwas Neues zu probieren, sodass die Kinder auch neue Lebensmittel kennenlernen. Wir beziehen die Kinder beim Eindecken des Tisches und beim Abräumen des Tisches mit ein, sodass sie lernen Verantwortung zu übernehmen und nebenbei wichtige Elemente unserer Essenskultur kennenlernen.

## **Grundsätze der DRK -Kindertageseinrichtungen**

### **Menschlichkeit**

Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Unsere pädagogische Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz und Wertschätzung.

### **Unparteilichkeit**

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität, sowie der Individualität des Anderen.

### **Neutralität**

Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten. Außerdem bringen wir den Kindern nahe, dass wir alle Menschen gleichbehandeln.

### **Unabhängigkeit**

Unabhängigkeit und Eigenständigkeit gilt es zu bewahren, um Bildungsarbeit nach den Grundsätzen des DRK in der Kindertagesstätte zu gewährleisten.

### **Freiwilligkeit**

Kinder lernen sich aus freiem Willen für Andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen. Wir leben mit den Kindern in einem Klima von freiwilliger Hilfsbereitschaft.

### **Einheit**

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit. Eine Vernetzung mit anderen Diensten vereint diese gemeinsame Idee.

### **Universalität**

Wir sind ein Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Deutschen Roten Kreuzes verpflichtet.

## Unsere pädagogischen Ziele unserer Arbeit:

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und dabei unsere fünf wichtigsten Ziele unserer Arbeit vorstellen.

### **1. Erziehung zur Selbstständigkeit durch das Ausleben von Partizipation.**

Ein wichtiges Erziehungsziel ist, dass die Kinder lernen ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Durch Partizipation erfahren die Kinder, dass sie bei Entscheidungsprozessen stets mit einbezogen werden und sind somit ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung.

### **2. Förderung des sozialen Miteinanders unter Berücksichtigung der gewaltfreien Konfliktaustragung**

Die Kinder erleben im Gruppengeschehen, durch Spiele und verschiedene Angebote aufeinander Acht zu geben. Durch Missverständnisse und Meinungsverschiedenheiten kann es zu Konflikten kommen, die gelöst werden müssen. Wir unterstützen die Kinder bei der Konfliktlösung durch verschiedene Konfliktlösungsstrategien und achten dabei auf eine gewaltfreie Konfliktaustragung. Unser Ziel ist es dabei, dass die Kinder lernen selber ihre Konflikte angemessen zu lösen.

### **3. Entwicklung eines Bewusstseins für eine gesunde Lebensweise**

In unserer Einrichtung legen wir einen besonderen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, da dem Körper so die notwendigen Nährstoffe bereitgestellt werden, um den angeborenen Bewegungsdrang nachzukommen. Die regelmäßige Bewegung ist das Tor zum Lernen und lässt das körperliche Wohlbefinden, die Gesundheit und das Selbstvertrauen der Kinder wachsen. Wir achten auf Ruhephasen in unserer Einrichtung, sodass der Wechsel von Ruhe und Bewegung im Einklang ist.

### **4. Stärkung der Wahrnehmung durch den Einsatz aller Sinne**

Die Kinder nehmen die Welt durch den Einsatz aller Sinne wahr. Die Wahrnehmung ist ein aktiver Prozess, den wir durch verschiedene Wahrnehmungsangebote unterstützen und fördern. Um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen sind die Kinder auf verschiedene Sinneserfahrungen angewiesen.

## **5. Aufbau einer wertschätzenden Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und dem pädagogischen Personal**

Wir nehmen die Erziehungsberechtigten als Experten ihrer Kinder wahr und stehen daher im engen Kontakt und Austausch mit Ihnen. Nur, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen können wir die besten Voraussetzungen für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder schaffen. Unsere pädagogische Arbeit ist durch Transparenz geprägt, die von beiden Seiten gelebt werden sollte. Unser Ziel ist es dabei uns auf gleicher Augenhöhe zu begegnen und dabei das Wohl des Kindes als oberste Priorität zu sehen.

### **Unser pädagogischer Auftrag**

Unser Ziel ist es gemeinsam in Zusammenarbeit mit den Eltern die Kinder zu unterstützen sich zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Wir begleiten die Kinder durch unsere pädagogische Arbeit auf dem Weg ihrer Entwicklung und bereiten sie dadurch auf neue Lebensabschnitte vor.

Diese Aufgabe ist uns sehr bewusst und daher nehmen wir im alltäglichen Handeln Bezug zu dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“. Dieser beinhaltet folgende Lernbereiche:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
3. Körper – Bewegung – Gesundheit
4. Sprache und Sprechen
5. Lebenspraktische Kompetenzen
6. Mathematisches Grundverständnis
7. Ästhetische Bildung

8. Natur und Lebenswelt

9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Im nächsten Schritt möchten wir aufzeigen, wie wir die Lernbereiche des Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen in unserem Kindergarten umsetzen.

Der erste Lernbereich umfasst die **Emotionale Entwicklung** der Kinder und das **soziale Lernen**. Die soziale Entwicklung der Kinder ist für uns ein bedeutsames Ziel und wird in unserer Einrichtung gestärkt, indem die Kinder im Spiel und im Kontakt untereinander soziale Verhaltensweisen erlernen und die Kindern im Alltag verschiedene Regeln im Umgang miteinander vermittelt bekommen. Im Kindergartenalltag kommt es bei den Kindern untereinander auch zu Konflikten. Diese werden von unseren pädagogischen Mitarbeitern beobachtet und gegebenenfalls sprachlich begleitet. Konflikte sind für die Kinder wichtig, um die eigene Meinung zu vertreten und versuchen sich in seinem Gegenüber hineinzusetzen. Die Kinder lernen hierbei ihre Gefühle zum Ausdruck zu bringen und einen angemessenen Umgang mit Konflikten kennen. Bei uns in der Einrichtung finden Projekte zum Thema Freundschaft/ Emotionen und den sozialen Regeln statt.

Der zweite Lernbereich umfasst die **kognitiven Fähigkeiten und die Freude am Lernen**. Wir stärken die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein, indem sie uns helfen viele kleine alltägliche Aufgaben selbstständig zu übernehmen. Beispielsweise decken die Kinder bei uns den Tisch mit für das Mittagessen, räumen bei Gelegenheit den Geschirrspüler mit ein, füllen eigenständig die Anwesenheitsliste aus und noch vieles mehr. Dadurch erleben die Kinder Selbstwirksamkeit und erfahren, dass sie viele Aufgaben eigenständig erfüllen können. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist grundlegend für die Freude am Lernen, da die Kinder durch verschiedene Selbstwirksamkeitserfahrungen Vertrauen zu sich selbst entwickeln. Um die kognitiven Fähigkeiten der Kinder zu stärken spielen wir beispielsweise viele Konzentrations- und Ausdauerspiele mit den Kindern und lassen sie an unserem Alltag konstruktiv mitwirken.

Als nächstes geht es um den Lernbereich der **Körper-Bewegung und Gesundheit**. Die Gesundheit der Kinder und das körperliche Wohlbefinden stehen im engen Zusammenhang

mit der Bewegung. Es ist uns in der Einrichtung besonders wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben ihren angeborenen Bewegungsdrang auszuleben. Aus diesem Grund haben wir in unserer Einrichtung den Aktionstag eingeführt, der auch den Bewegungstag berücksichtigt. Am Bewegungstag gehen wir entweder mit den Kindern in den Wald, auf den naheliegenden Spielplatz, bauen einen Bewegungsparcours auf, spielen verschiedene Bewegungsspiele oder laufen mit den Kindern zu den naheliegenden Einkaufsläden. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit ihren natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen und auch ihre grobmotorischen Fähigkeiten zu schulen. Die Bewegung hat aber nicht nur an dem Aktionstag einen hohen Stellenwert, sondern wird täglich in unsere Arbeit integriert. Wir gehen in der Regel täglich mit den Kindern raus, sodass die Kinder sich austoben können oder bei sehr schlechtem Wetter bauen wir im Bewegungsraum eine Bewegungsbaustelle auf, sodass die Kinder die Möglichkeit haben sich hier entsprechend ihrer Bedürfnisse auszutoben.

Der Lernbereich **Sprache und Sprechen** ist einer der wichtigsten Lernbereiche in unserer Einrichtung. Sprache ist das Tor zur Welt und das leben wir auch bei uns in der Einrichtung. Des Weiteren unterstützen wir durch kindgerechte Dialoge und bewusste sprachliche Anregungen den Spracherwerb der Kinder. Dabei ist unser oberstes Ziel die Freude am Sprechen bei den Kindern zu entfachen.

Wir geben den Kindern in unserem pädagogischen Alltag immer wieder sprachliche Anregungen, da das Kind bei der Weiterentwicklung der Sprache auf uns als Sprachvorbild angewiesen ist. Es ist wichtig beim Sprechen den Blickkontakt mit den Kindern aufzunehmen und die Kinder aussprechen zu lassen und ihnen dabei genau zu zuhören. Neben unserer bewussten Haltung als Sprachvorbildung und verschiedenen Sprachreizen motivieren wir die Kinder zu verschiedenen Sprachspielen und lesen regelmäßig in der Gruppe Bücher mit den Kindern. Die Kinder dürfen regelmäßig Bücher von Zuhause mit in den Kindergarten bringen und stellen den anderen Kindern ihr Buch von Zuhause vor, sodass ein Sprachanlass geschaffen wird. Des Weiteren singen wir mit den Kindern im Morgenkreis verschiedene Lieder oder spielen vielfältige Fingerspiele mit ihnen, um gezielt den Sprachrhythmus und den Satzbau der Kinder zu stärken.

Bei Kinder mit Migrationshintergrund arbeiten wir zusätzlich mit viel Blickkontakt, Gestik sowie Mimik und verschiedenen Sprachkarten. Uns ist bewusst, dass Kinder mit Migrationshintergrund viel Unterstützung benötigen und auf die nonverbale Kommunikation mit uns angewiesen sind.

Die **Lebenspraktischen Kompetenzen** umfassen den fünften Lernbereich des Niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplans.

In unserer täglichen Arbeit merken wir sehr, dass die Kinder ein sehr großes Bedürfnis haben uns im Alltag zu unterstützen. Durch die Mitwirkung der Kinder an den verschiedenen Aufgaben im Tagesablauf unterstützen wir das Nachahmungs- und Autonomiebestreben der Kinder in unserer Einrichtung. Merken die Kinder, dass sie uns unterstützen können und dabei etwas bewirken, steigt das Selbstwertgefühl der Kinder und sie werden mit der Übernahme jeder Aufgabe ein Stück selbstständiger.

Aus diesem Grund dürfen die Kinder uns bei der Zubereitung des Frühstücksbuffets am Freitag helfen, decken täglich den Tisch für das Mittagessen in unserer Einrichtung mit, fegen die Gruppenräume und gehen in regelmäßigen Abständen in einer Kleingruppe mit uns einkaufen. Auch unserer Hauswirtschaftskraft helfen die Kinder bei Gelegenheit beim Ein- und Ausräumen des Geschirrspülers und beim Zusammenlegen der Wäsche. Durch all diese verschiedenen Möglichkeiten erschließen sich die Kinder die Welt und Erlernen nebenbei beispielsweise den Umgang mit einem Messer und setzen sich mit den Eigenschaften von verschiedenen Lebensmitteln auseinander.

Der folgende Lernbereich umfasst das **mathematische Grundverständnis** der Kinder. Aus unseren Erfahrungen haben die Kinder besonders viel Freude am Kennlernen von verschiedenen mathematischen Strukturen und erhalten dadurch die Möglichkeit ein erstes Grundverständnis für die Mathematik zu erwerben.

Wir integrieren dadurch täglich kleine mathematische Aufgaben in den Alltag der Kinder. Beispielsweise zählt ein Kind täglich im Morgenkreis die Kinder und merkt sich die entsprechende Zahl. Bevor wir dann im Morgenkreis ein Lied oder Fingerspiel beginnen darf das Kind die Zahl nennen und wir zählen noch einmal gemeinsam bis zur entsprechenden Zahl. Dazu kommt, dass wir täglich im Morgenkreis den entsprechenden Wochentag und den

Monat benennen, sodass die Kinder die Möglichkeit bekommen, ein Zeitgefühl zu entwickeln.

Auch beim Decken von den Tischen sagen wir den Kindern, wie viele Kinder an den entsprechenden Tischen sitzen und das Kind deckt den Tisch dann entsprechend der Kinderanzahl. Dadurch müssen die Kinder immer wieder nachzählen, wie viele Teller sie brauchen, bis jedes Kind einen Teller hat.

Wir backen und kochen sehr viel mit den Kindern in unserer Einrichtung, da die Kinder dadurch ein Mengengefühl entwickeln und immer wieder schauen müssen, welche Menge wir von einer bestimmten Zutat benötigen. Auch bei verschiedenen Kreisspielen sortieren die Kinder verschiedene Gegenstände entsprechend ihrer Größe und nehmen dadurch verschiedene Größenverhältnisse wahr.

Für uns ist es wichtig die Kinder mit verschiedenen Zahlen und Mengen im Alltag vertraut zu machen, sodass sie sich ganz nebenbei mit verschiedenen mathematischen Strukturen auseinandersetzen.

Der siebte Lernbereich umfasst die **ästhetische Bildung**. Die Ästhetik umfasst die sinnliche Wahrnehmung von Kindern und meint damit, dass das Kind seine Umwelt durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen wahrnimmt. Mithilfe von musikalischen Angeboten und verschiedenen kreativen Angeboten unterstützen wir den Einsatz der Sinne in unserer Einrichtung. Bei den kreativen Angeboten nutzen wir zusätzlich verschiedene Materialien wie beispielsweise Kastanien, die verschiedene Sinne der Kinder beanspruchen. Die Kinder können nach eigenem Belieben jederzeit mit Knete experimentieren oder Fingerfarben nutzen. Außerdem finden verschiedene Wahrnehmungsangebote statt, sodass die Kinder die Möglichkeit haben sich selbst und ihren eigenen Körper wahrzunehmen. Da die Musik ein bedeutsamer Bestandteil der Ästhetik ist, haben wir die Musik fest in unseren Tagesablauf integriert. Wir singen jeden Morgen im Morgenkreis mit den Kindern verschiedene Lieder, Fingerspiele oder rhythmische Spiele, sodass die Kinder sich mit verschiedenen Toneigenschaften auseinandersetzen.

Der achte Lernbereich umfasst die **Natur und Lebenswelt**. Besonders für die Kinder ist die Natur ein wichtiger Erfahrungsraum, um Sinneseindrücke zu sammeln und zu verarbeiten. Die Kinder haben großes Interesse an allem was sich bewegt und es ist häufig zu

beobachten, dass sie Naturmaterialien sammeln und diese kreativ weiterverarbeiten. Durch den Zugang zum Erfahrungs- und Erlebnisraum der Natur erhalten die Kinder die Chance am realen Leben teilzuhaben und sie können ihren Forschungsdrang ausleben. Wir möchten, dass die Kinder die Natur als wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen wahrnehmen und durch eine umweltbewusste Haltung schützen. Aus diesen Gründen gehen wir regelmäßig mit den Kindern in den nahegelegenen Wald und geben ihnen die Möglichkeit ihre Umwelt mit ihren Sinnen zu erforschen. Wir beobachten in der Natur verschiedene Lebewesen und setzen uns mit den Eigenschaften der Tiere auseinander. Des Weiteren suchen wir in den Wäldern verschiedene Naturmaterialien und basteln anschließend beispielsweise Kastanientiere oder bauen einen Fühlparcours aus den Naturmaterialien. Im Frühling findet die Wattwoche unserer Einrichtung statt. Dabei haben die Kinder eine Woche lang Zeit sich mit dem Kulturerbe Watt auseinanderzusetzen. Das Watt bietet den Kindern viele verschiedene Erfahrungsmöglichkeiten und Sinneserfahrungen. Die Wattwoche ist für die Kinder besonders aufregend, da sie dort Tiere und Pflanzen finden, die in anderen Formen der Natur nicht zu finden sind. Sie bekommen durch die Wattwoche die Möglichkeit einen wichtigen Bestandteil ihrer Heimatnatur kennenzulernen und real erfahrbar zu machen.

Der letzte Lernbereich meint die **Grunderfahrungen menschlicher Existenz**. Kinder im Elementarbereich sind sehr wissbegierig und stellen viele existentielle Fragen. Wir regen die Kinder zum selbstständigen Nachdenken an und setzen uns mit den Kindern zusammen, um gemeinsam die Antwort auf ihre Fragen zu finden. Wir vermitteln den Kindern verschiedene Werte und Normen, sodass sie Regeln im Umgang miteinander erlernen und gegenseitige Toleranz und Wertschätzung üben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich unsere pädagogische Arbeit an den Zielen des niedersächsischen Bildungs- und Orientierungsplan orientiert und wir dadurch die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes fordern und fördern.

## **Die Bedeutung vom Freispiel:**

Das Freispiel hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Im Freispiel erlebt das Kind einen selbstbestimmenden Freiraum. Das bedeutet das Kind hat die Möglichkeit sich frei im Gruppenraum zu entfalten und sucht sich dabei seinen eigenen Spielbereich und Spielpartner aus. Hierbei bestimmt das Kind die Art, Tempo und Spieldauer selber. So kann jedes Kind nach seinen individuellen Vorstellungen handeln und lernt Meinungen anderer Kinder zu akzeptieren. Ebenso kann sich das Kind im Freispiel kreativ entfalten. Durch unsere genaue Raumgestaltung werden die Kinder angeregt sich mit verschiedenen Spielsituationen auseinanderzusetzen. Das freie Spiel ermöglicht Kindern die Selbstwahrnehmung in der sozialen Umwelt zu testen und zu erproben. Außerdem rekonstruieren die Kinder im Spiel soziale Beziehungen. Mit ihrer Fantasie gestalten die Kinder im Spiel die Welt nach ihren eigenen Vorstellungen. Sie erproben dabei ihre unterschiedlichen Stärken und Schwächen und setzen sich mit verschiedenen Rollen auseinander.

## **Projekte / Angebote**

- Projekte ergeben sich in unserer Einrichtung aus den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Bei den Projekten erhalten die Kinder die Möglichkeit mit Spiel und Spaß sich mit einem bestimmten Schwerpunkt auseinanderzusetzen. Die Kinder stellen in der Projektwoche verschiedene Fähigkeiten und Kompetenzen unter Beweis und erweitern ihr Wissen zu dem festgelegten Schwerpunkt. Bei der Projektarbeit steht für uns die ganzheitliche Förderung der Jungen und Mädchen im Mittelpunkt.

### **Aktionstag**

- Jeden Donnerstag findet in der Einrichtung ein „Aktionstag“ statt. Bei dem Aktionstag entscheiden wir zwischen dem Bewegungstag, dem Forschertag und dem Tag alles rundum die Ernährung.

Am Bewegungstag dreht sich bei uns in der Einrichtung alles rund um das Thema Bewegung. An diesem Tag werden die Kinder in zwei- drei kleinen Gruppen aufgeteilt. Jede Kleingruppe gestaltet ihren Bewegungstag individuell. Das bedeutet, dass die eine Gruppe beispielsweise einen Spielplatz oder den Wald besucht oder mit den Kindern einkaufen geht für das

Frühstück am Freitag. Die andere Gruppe dagegen baut eventuell auf dem Außengelände einen Bewegungsparcours auf oder spielt verschiedene Bewegungsspiele mit den Kindern. Durch den Bewegungstag soll der natürliche Bewegungsdrang der Kinder ausgelebt werden und die grobmotorischen Fähigkeiten sowie die Wahrnehmung der Kinder gestärkt werden. Am Forschertag werden die Kinder auch in Kleingruppen aufgeteilt und dürfen an verschiedenen Experimenten, Wahrnehmungsangeboten und Forscherangeboten teilnehmen.

Durch den Forschertag sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen ihren Forscherdrang auszuleben und ihr Wissen in verschiedenen Bereichen zu erweitern.

Am Tag rundum die Ernährung dreht sich bei uns alles um die Ernährung. Auch an diesem Tag werden die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt. Es wird beispielsweise in unserer Einrichtung gekocht, gebacken oder etwas für unser Frühstück am Freitag hergestellt. Des Weiteren finden an diesem Tag beispielsweise auch viele Angebote zur gesunden Ernährung statt. Wir schauen mit den Kindern was eine gesunde Ernährung beinhaltet und woher die verschiedenen Lebensmittel eigentlich herkommen. Dabei können die Kinder ihr Wissen über eine gesunde und ausgewogene Ernährung erweitern und haben die Möglichkeit neue Lebensmittel kennen zu lernen.

- Das Vorschulkindprojekt:

Der Übergang von dem Kindergarten zur Schule ist ein weiterer großer Lebensabschnitt für Kinder sowie deren Erziehungsberechtigten. Der Übergang bringt Freude, aber auch verschiedene Ängste mit sich. Um die Ängste der Kinder abzubauen finden vier Aktionstage im Jahr in der Schule statt, die von Lehr- und Fachkräften geplant und umgesetzt werden. Dadurch sollen die Kinder die Räumlichkeiten der Schule und die Lehrkräfte kennenlernen.

Das Schulkind Projekt in unserer Einrichtung findet gruppenübergreifend zweimal im Monat statt. Die Angebote richten sich speziell nach den Bedürfnissen eines Vorschulkindes. So werden beispielsweise Sprachspiele, Konzentrationsspiele und mathematische Spiele gespielt. Außerdem partizipieren wir die Kinder bei der Gestaltung des Schulkind Projektes, sodass sich einige Angebot speziell an den Interessen und Wünschen der Kinder orientieren.

## Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren

Die verschiedenen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Durch unsere individuellen Beobachtungen der Kinder erhalten wir einen Einblick in die Entwicklung des Kindes und können uns ein Bild über die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen der Kinder machen.

Bei den Dokumentationen unserer Beobachtungen unterscheiden wir zwischen drei verschiedenen Dokumentationsverfahren.

Zum einen arbeiten wir in unserer Einrichtung mit den Grenzsteinen der Entwicklung von Hans- Joachim Laewen. Die Grenzsteine der Entwicklung umfassen die Bereiche der Körpermotorik, der Feinmotorik, der Sprachentwicklung, der kognitiven Entwicklung und der sozialen sowie emotionalen Kompetenz. In einem vorgegebenen Zeitraum werden bedeutende Entwicklungsschritte entsprechend der verschiedenen Kompetenzen beobachtet und dokumentiert. Die Ergebnisse sind dann die Grundlage für die anstehenden Entwicklungsgespräche.

Zum anderen nutzen wir die Portfolioarbeit in unserer Einrichtung als weiteres wichtiges Dokumentationsverfahren. Die Portfolios sind individuell angelegte Ordner, die verschiedene Kunstwerke, Erinnerungen und vor allem Fotos von bedeutsamen Entwicklungsschritten der Kinder beinhaltet. Das Besondere dieser Dokumentationsform ist, dass die Kinder partizipiert werden. Sie dürfen selbstständig entscheiden, wer überhaupt in ihr Portfolio schauen darf, dürfen bei der individuellen Gestaltung mitwirken und entscheiden, was überhaupt ins Portfolio soll. Unsere Einrichtung nutzt das Portfolio, um kindliche Selbstbildungsprozesse zu dokumentieren und das Kind ganzheitlich zu beobachten. Portfolioarbeit ist immer Erinnerungsarbeit, da jedes Kind nach der Kindergartenzeit seinen Portfolioordner mit nach Hause nehmen darf.

Das dritte Dokumentationsverfahren ist die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen (BaSiK). Bei diesem Dokumentationsverfahren steht allein die Sprachentwicklung der Kinder im Fokus, da die Sprache eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen der Kinder ist.

Hierbei geht es darum die Sprachentwicklung der Kinder im pädagogischen Alltag zu

beobachten und dadurch den Sprachentwicklungsverlauf der Kinder zu dokumentieren. Aufbauend auf den Beobachtungen können entsprechend des Dokumentationsergebnisses vielfältige Maßnahmen zur alltagsintegrierten Sprachbildung abgeleitet werden.

## **Alltagsintegrierte Sprachförderung**

Wie Wilhelm von Humboldt schon gesagt hat ist die Sprache der Schlüssel zur Welt. Die Sprache ist unser wichtigstes Mittel zur Verständigung. Für die meisten Erwachsenen ist die Sprache selbstverständlich, die Kinder dagegen müssen es noch erlernen. Wir wollen gemeinsam mit den Eltern die Kinder beim Erlernen der Sprache sowie den sprachlichen Strukturen unterstützen. Uns ist bewusst, dass die Kinder auf Zuwendung und sprachliche Reize angewiesen sind, um die Sprache zu erlernen und zu verstehen. Aus diesem Grund ermutigen wir die Kinder zum Sprechen, um sie auf die Schule vorzubereiten. Jedes Kind im Kindergarten bringt andere sprachliche Voraussetzungen mit. Daher gehen wir individuell auf den sprachlichen Entwicklungsstand und Besonderheiten der Kinder ein.

Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, dass die Sprachbildung täglich im pädagogischen Alltag berücksichtigt wird. Die Besonderheit der alltagsintegrierten Sprachförderung ist, dass sie immer und überall umgesetzt werden kann.

Im Folgenden wird aufgezeigt wie wir die Sprachbildung im pädagogischen Alltag unterstützen:

- Wir singen täglich mit den Kindern oder spielen verschiedene Fingerspiele, um einen Sprachanlass zu schaffen
- Durch das Lesen von Büchern und unserem Erzählkreis schaffen wir Sprachbildungssituationen und die Kinder dürfen über verschiedene Themen diskutieren
- Wir achten auf das handlungsbegleitende Sprechen, indem wir unsere eigenen Handlungen oder die Handlungen der Kinder sprachlich untermauern.
- Wir verbessern die Kinder nicht, sondern wiederholen das undeutlich gesprochene Wort richtig.

- Auch das Stellen von offenen Fragen nimmt einen bedeutenden Platz ein, da die Kinder angeregt werden sprachliche Äußerungen zu formulieren und dabei weiterführende Gedanken zu entwickeln.
- Die nonverbale Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil der Sprache und umfasst Gestik, Mimik, Berührungen, Körperhaltung und Blickkontakt. Vor allem Kinder mit Migrationshintergrund sind im Umgang mit anderen Kindern zuerst auf die nonverbale Kommunikation angewiesen.
- Wir achten unsere Rolle als Sprachvorbild, indem wir auf unsere eigene Sprache achten, langsam und deutlich sprechen und wichtige Satzteile betonen.

Durch die verschiedenen Sprachbildungsstrategien sollen die Kinder ihren Wortschatz erweitern und die Grammatik der Kinder wird gefestigt. Außerdem sollen die Kinder lernen ihre Sprache bewusst einzusetzen und die Fähigkeit erlernen, eigene Sätze zu bilden.

Um die Sprachkompetenzen der Kinder begleitend im pädagogischen Alltag zu dokumentieren nutzen wir BaSiK.

BaSiK ist die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. Durch die Beobachtung gewinnen die pädagogischen Fachkräfte einen individuellen Eindruck von dem Sprachentwicklungsstand des Kindes und besprechen diesen in Elterngesprächen gemeinsam mit den Eltern.

### **Erziehungs- und Bildungspartnerschaften:**

Eltern sind die Experten ihrer Kinder, da die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes sind. Aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe von besonderer Bedeutung. Uns ist es wichtig, dass wir mit den Eltern unserer Einrichtung im engen Kontakt stehen, um dadurch die besten Bedingungen für die Entwicklung des Kindes zu schaffen.

Auf unserem Elternabend erhalten die Eltern unserer Einrichtung einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und können ihre Fragen und Wünsche äußern.

Außerdem werden an dem Elternabend der Elternvertreter sowie der Stellvertreter der jeweiligen Gruppe gewählt. Wir sehen die Elternvertreter in unserer Einrichtung als Bindeglied zwischen der Elternschaft und den pädagogischen Fachkräften. Die

Elternvertreter sollen die Interessen der Elternschaft vertreten und Wünsche und Vorschläge an die Leitung weitergeben. Außerdem unterstützen uns die Elternvertreter bei der Planung und Organisation von Festen.

Die ersten Elternvertreter unserer zwei Gruppen bilden den Elternbeirat in unserer Einrichtung. Der erste Elternbeirat findet kurz nach dem ersten Elternabend statt. Hier wird auch der Gesamtelternvertreter unserer Einrichtung gewählt.

Auf den Elternbeiratssitzungen sprechen wir über wichtige aktuelle Themen in unserer Einrichtung und informieren die Eltern über Neuigkeiten in unserer Einrichtung. Außerdem berichten uns die Elternvertreter über aktuelle Wünsche und Themen der Elternschaft und wir kommen gemeinsam ins Gespräch.

## **Elterngespräche**

Es gibt bei uns verschiedene Formen von Elterngesprächen:

- Tagtäglich findet das „Tür- und Angelgespräch“ zwischen Eltern und Betreuern statt. Während der Bring- und Abholzeit haben beide Seiten die Möglichkeit sich mitzuteilen und wichtige Informationen über den aktuellen Kindergarten tag auszutauschen.
- Eine andere Form ist das Einzelgespräch, es findet nach Terminabsprache statt. Hier handelt es sich um ein Anlassbezogenes Gespräch.
- Entwicklungsstandsgespräche finden einmal im Kindergartenjahr rund um den Geburtstag des Kindes nach der Betreuungszeit statt. Hierbei sprechen wir über die Interessen und das Wohlbefinden des Kindes und auch der Eltern. Außerdem machen wir einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Kindes und sprechen über offene Fragen.
- Die Eltern können uns bei Gesprächsbedarf jederzeit ansprechen, sodass wir zeitnah einen Termin für ein Elterngespräch vereinbaren.

## **Hospitation**

Nach der abgeschlossenen Eingewöhnung haben die Eltern die Möglichkeit bei uns in der Einrichtung zu hospitieren. Die Eltern erhalten dadurch nochmal einen Einblick in den aktuellen Tagesablauf ihres Kindes und wie sich ihr Kind bei uns in der Einrichtung eingelebt hat. Auch den Kindern gibt die Hospitation der Eltern oftmals noch Sicherheit und lässt die Kinder explorationsfreudiger werden.

## **Schnuppertag**

Der Schnuppertag ist für die Kinder die bald zu uns in die Einrichtung kommen. An diesem Tag kommt das Kind mit einem Elternteil in unsere Einrichtung und erhält den ersten Einblick in den Kindergartenalltag. Wir nutzen den Schnuppertag, um mit den Eltern ins Gespräch über das Kind zu kommen und das Kind erhält die Möglichkeit seine Erzieher/ Erzieherinnen kennenzulernen. Außerdem sollen bei dem Kind die ersten Ängste und Verunsicherungen abgebaut werden.

## **Eingewöhnung**

Jede Eingewöhnung in unserer Einrichtung ist individuell, da wir uns an den Bedürfnissen des Kindes orientieren. Daher ist auch der Zeitraum der Eingewöhnung nicht vorhersehbar. Am ersten Tag der Eingewöhnung kommt ein Elternteil mit dem Kind für eine Stunde in den Kindergarten. Dabei schauen wir, wie sich das Kind in der Gruppe fühlt und ob es schon die ersten Kontakte zu den Erziehern aufnimmt. Nach den Beobachtungen des ersten Tages gestalten die pädagogischen Fachkräfte in Absprache mit den Eltern die anderen Tage der Eingewöhnung. Es gibt Kinder die schon am zweiten Tag für einige Stunden alleine bei uns bleiben können und es gibt Kinder die auch die nächsten Tage noch Mama oder Papa als sicheren Hafen an ihrer Seite benötigen.

## Zusammenarbeit

Durch unsere Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Institutionen können bei Bedarf geeignete Maßnahmen geplant werden, die der individuellen Förderung des Kindes oder der Unterstützung der Familien dient. Außerdem möchten wir den Erfahrungsraum und das Bildungs- und Lernfeld der Kinder erweitern. Für unsere pädagogische Arbeit steht uns die Fachberatung des Landkreises Cuxhaven zur Verfügung.

Wir helfen bei Bedarf unseren Eltern und Kindern Kontakte

- zur Psychologischen Beratungsstelle
- zur Jugendhilfestation
- zum Kinderschutzbund
- dem Amt für soziale Dienste/ ASD
- dem Jugendamt
- und notwendigen Institutionen zu knüpfen

Unsere pädagogische Arbeit erfordert die Einbeziehung von Institutionen wie z. B. :

- Gemeinde Wurster Nordseeküste
- Landkreis Cuxhaven
- DRK Kindertagesstätte Waldläufer
- DRK Krippe Eulenzwald
- DRK Krippe Haus der kleinen Füße
- DRK Kita Küstenkind
- Familienzentrum Nordholz
- ev.luth. Kindertagesstätte "Arche Noah"
- Grundschule Nordholz
- TSG/Turn- und Sportgemeinschaft
- Feuerwehr
- Polizei
- Ärzte
- Praktikanten aus berufsbildenden Schule
- Therapeuten

## Schlusswort

Wir hoffen, dass Sie durch unsere Konzeption einen Einblick in unseren vielfältigen und lebendigen pädagogischen Alltag erhalten konnten und unsere pädagogische Arbeit nachvollziehen können. Falls Sie noch offene Fragen haben können Sie uns jederzeit ansprechen.

Unsere Konzeption wird in regelmäßigen Abständen, gemäß der Interessen und Bedürfnisse der Kinder angepasst und überarbeitet.

Unser Schlusswort möchten wir mit einem Zitat beenden, welches unsere pädagogische Arbeit abschließend sehr gut beschreibt:

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.

Einige können höher fliegen als andere,  
aber jeder Einzelne fliegt so gut er kann.

Jeder Einzelne ist verschieden,

Jeder Einzelne ist schön

und vor allem ist jeder Einzelne etwas ganz Besonderes“.